

erlegt. Es wog aufgebrochen 58 kg. Mit dem Abschuss dieses letzten Keilers war es mit der Wildschweininvasion im Alpenrheintal zu Ende.

Was mögen wohl die Ursachen für dieses Auftreten des Schwarzwildes im sonst nicht mehr heimischen Gebiet sein? Märk (13) meint, dass dieses Vordringen vor allem mit dem seit Ende des Zweiten Weltkrieges durch die Besatzungsbehörden streng gehandhabten Waffenverbotes zusammenhänge. Mit dem Unterbleiben der Bejagung breitete sich das Wildschwein sehr rasch aus. Dies vor allem aus jenen Gegenden, wo es schon immer Standwild war, wie im nördlichen Schwarzwald, im Odenland und im Spessart. Auch in Vorarlberg war das Waffentragen anfänglich sehr eingeschränkt. Die Besatzungssoldaten waren zudem keine Jäger und die hier stationierten Marokkaner assen kein Schweinefleisch.

In Vorarlberg wurden so um 1950 über 100 Stück Schwarzwild geschossen. Mit der Lockerung des Jagdwaffenverbotes in Deutschland klang die Wildschweininvasion bei uns wie auch in Vorarlberg im Jahre 1955 aus.

#### c) 1974: Wildschweine bei Ruggell

15 Jahre später, nämlich 1970/71 wird erstmals wieder eine Sau im Lande Vorarlberg gespürt. Im Jagdjahr 1971/72 wird im Bezirk Bregenz ein Exemplar geschossen. Im Dezember 1973 taucht das Wildschwein an unserer Landesgrenze auf und ein weibliches Tier wird bald darauf in der Gisinger Au geschossen. Im Februar 1974 beobachtet Anton Meng, Ruggell, in der «Weienau», nahe der Bangser Grenze, einen Keiler. Im Sommer 1974 wird wieder in der Gisinger Au ein Wildschwein geschossen. Die Gegend nördlich von Ruggell bis zur Nofler und Gisinger Au scheinen mit ihren übriggebliebenen Eichenbeständen «saumässige» Reviere zu sein. Die letzte Nachricht über einen Wildschwein-Abschuss entnehmen wir der «Neuen Vorarlberger Tageszeitung» vom 4. 1. 1975. Im Vorarlberger Jagdgebiet Andelsbuch wird ein ca. 6-jähriger und 100 Kilo schwerer Keiler erlegt.

### III. Schlussbemerkungen

Das Schwarzwild dürfte bis ins hohe Mittelalter im Alpenrheintal heimisch gewesen sein. Mit den starken Rodungseingriffen im Talraum, wie dies beispielsweise aus der ältesten Karte des Fürstentums Liech-